

Behinderte freuen sich schon auf die „Jumbos“

Motorräder mit Beiwagen nehmen in Eckernförde ihre Passagiere auf

Eckernförde (crd) Motorrad-Gespannfahrer engagieren sich für Behinderte – dafür steht seit langem als praktisches Beispiel die „Jumbo-Rallye“. Der aufregende Ausflug im Beiwagen jährt sich für die Mitglieder des Freizeitclubs der Eckernförder Lebenshilfe jetzt zum zehnten Mal. Am nächsten Sonnabend, 26. Juni, startet deshalb die Jubiläums-„Jumbo“.

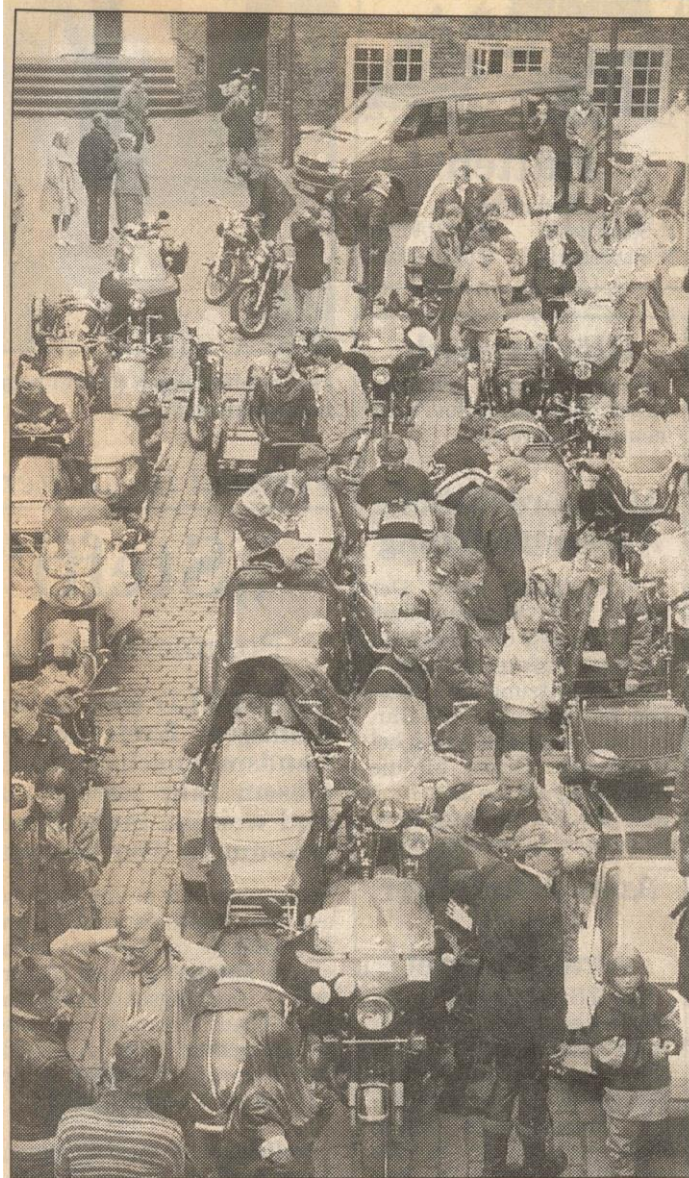
Die Idee ist schon viel älter und europaweit bekannt. Die Eckernförder „Jumbo“-Geschichte begann aber vor zehn Jahren. Nur eine Handvoll Motorrad-Gespannfahrer aus Eckernförde und Umgebung traf sich 1983 zur ersten Wochenendfreizeit mit behinderten Kindern und Jugendlichen des Lebenshilfe-Freizeitclubs. In diesem Jahr kommen am 26. Juni mehr als fünfzig Mo-

torradfreunde zum Jugendhaus Suhrbrook bei Osterby.

Für viele Behinderte des Freizeitclubs ist die „Jumbo-Rallye“ einer der Höhepunkte im Jahresablauf. Um 10 Uhr startet die Ausfahrt mit den Motorrad-Gespannen durch die Hüttener Berge und Schwansen. Unterwegs sind kleine Aufgaben zu lösen, bevor es zur Mittagspause nach Barkels-

by geht – bei Spielen, Kaffee und Kuchen.

Gegen 14 Uhr werden die Gespanne auf dem Eckernförder Rathausmarkt eintreffen. Nach einer Rundfahrt mit Bürgermeister Klaus Buß, der zum Eis einlädt, führt die Tour zurück nach Suhrbrook. Dort erwartet die Teilnehmer ein geselliger Grillabend mit Lagerfeuer.



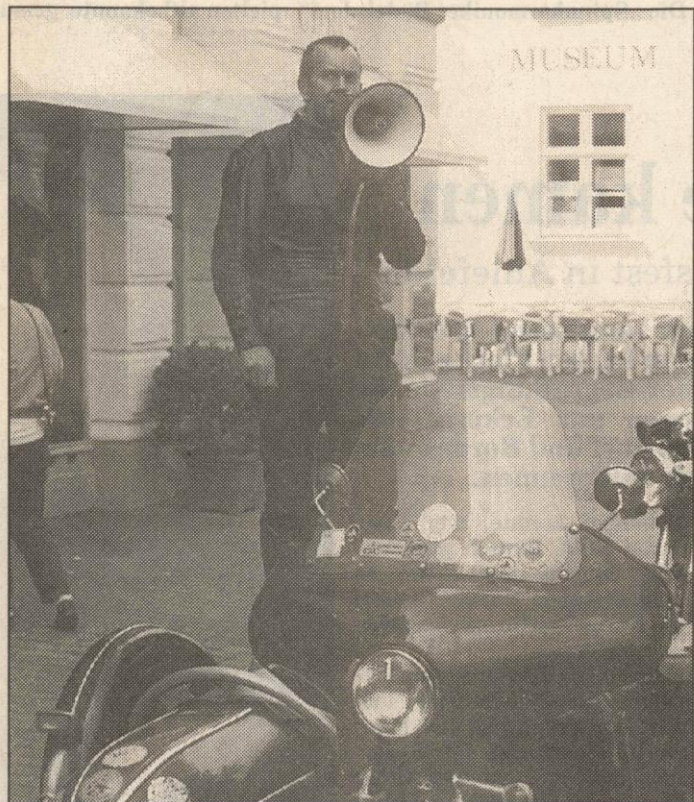
Dichtgedrängt standen die 70 Gespanne auf dem Rathausmarkt, als der Bürgermeister zum Eis eingeladen hatte.

Easyrider auf dem Rathausmarkt

70 Motorradgespanne kamen zum 10jährigen Jumbo-Treffen

Es dauerte keine zehn Minuten, da waren die 144 Portionen Eis, die Bürgermeister Klaus Buß den Teilnehmern der Jubiläums-Jumbo der Motorradgespannfahrer ausgegeben hatte, vertilgt. Mit 70 Gespannen und zehn Solo-Motorrädern „stürmten“ die Fahrer, die je-

weils ein behindertes Kind oder Jugendlichen des Freizeitclubs der Lebenshilfe im Beiwagen hatten, den Rathausmarkt. Prominenter Teilnehmer der Tour war Bürgermeister Klaus Buß. Er hatte den 19jährigen Björn Schmidt als Sozius auf seiner alten BMW dabei.



Jürgen Andres, hiesiger Initiator der europaweiten Jumbo-Idee, verschafft sich Gehör. Fotos: stu

Jürgen und Inken (Ille) Andres richten die Jumbo bereits seit 10 Jahren aus. „Damals wollten wir eigentlich, daß es immer im kleinen Rahmen stattfindet“, erklärte Jürgen Andres. Aber mit der Zeit seien immer mehr Fahrer gekommen und so sei die Sache immer größer geworden.

Die sogenannte Jumbo ist eigentlich eine europaweite Idee. In erster Linie geht es darum, daß sich die Gespannfahrer für ein Wochenende um einen behinderten Mitmenschen kümmern. Sie wohnen zusammen im Jugendhaus Suhrbrook bei Osterby und machen alle Unternehmungen gemeinsam.

Zur 10jährigen Jubiläums-jumbo hatten sich Ille und Jürgen Andres etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Am Sonnabend wurde eine Schnitzeljagd durch die Hüttener Berge und Schwansen ausgetragen. An vielen Stopps ging es dann darum, die witzigsten Aufgaben zu lösen, wie zusammen in einer Hose eine Strecke abzulaufen.

Erste Rast wurde in Barkelsby gemacht. Bei Kaffee und

Kuchen wurde sich erst einmal erholt, bevor es dann zum Rathausmarkt weiterging.

„Es ist einfach toll, wie sich die Fahrer mit den Behinderten als Freunde solidarisieren“, erklärte Bürgermeister Buß in seiner Begrüßung. Gerade durch solche Aktionen werde das häufig falsche Image der Motorradfahrer ins rechte Licht gerückt.

Als nächste Station nach dem Eisessen auf dem Rathausmarkt fuhr der lange Troß wieder zurück zum Jugendhaus Suhrbrook. Dort klang der schöne Tag dann mit gemeinsamen Spielen, mit Preisverleihung und abschließendem, gemütlichem Lagerfeuer mit Gitarrenmusik aus.

Die beiden Hauptorganisatoren, Jürgen und Ille Andres, waren mit dem Verlauf des 10. Jumbo-Treffens überaus zufrieden. „Sowohl bei uns in Suhrbrook als auch bei der Schnitzeljagd-Fahrt ist alles so reibungslos und harmonisch verlaufen, daß wohl alle Beteiligten mit der Sache zufrieden sein können“, waren sich die beiden einig.

Plötzlich brummten 70 chromblitzende Gespanne an

Jumbo-Jubiläum: Zum zehnten Mal hatten die Motorradfreunde Behinderte zur Rundtour eingeladen

Eckernförde (joh) Solch ein Bild bietet der Eckernförder Rathausmarkt wirklich nicht alle Tage: 70 Motorradgespanne – sogenannte Jumbos – und zehn Einzelfahrer brummten am Sonnabend nachmittag

plötzlich im Konvoi an und füllten den ehrwürdigen Platz bis zum Rand mit den chromblitzenden Liebhaberstücken: Die Motorradfreunde hatten zum zehnten Mal behinderte Beifahrer zur komfortablen

Rundtour und anschließendem festlichen Beisammensein im Jugendhaus Suhrbrook eingeladen und feierten dieses Jumbo-Jubiläum unter anderem mit einem Treffen im Zentrum Eckernfördes.

Nicht nur für Holger aus Osdorf und für Holger aus Haby dürfte es ein unvergesslicher Tag gewesen sein: Die treue Horex Regina 4 des Osdorfers, ein schwarzglänzendes

Motorradgespann aus dem Jahre 1954, brachte ihn und seinen Sozius wohlbehalten 60 Kilometer durch die Hüttener Berge und Schwansen, bevor gemeinsames

Eisessen auf dem Rathausmarkt angesagt war. „Mit dieser Begegnung gebt ihr ein Beispiel für viele Menschen, von euch kann so manch einer lernen“, lobte Bür-

germeister Klaus Buß die Motorradfahrer, von denen so manch einer eine weite Anreise in Kauf genommen hatte. Sogar fünf schwedische Gespanne waren mit von der Partie.

Als Buß zum Sprachrohr griff, mögen ihn viele in seinem zünftigen Lederdress zunächst gar nicht erkannt haben: Der Verwaltungschef hatte sich nämlich selber ebenfalls an der Rundtour beteiligt und einen behinderten Mitfahrer auf dem Rücksitz seines neuen Motorrads mitgenommen.

„Anfangen haben wir einmal mit 16 Leuten, eigentlich sollten es auch nie mehr als 20 werden“, freute sich trotzdem ob der gewaltigen Resonanz Jürgen Andres, der gemeinsam mit Ehefrau Ilse und Tochter Inken auch diesmal wieder die Organisation der Veranstaltung übernommen hatte. Wer mitgefahren war, erhielt einen Jubiläumsstempel aufs mitgebrachte Frühstücksbrett und einen kleinen Holzjumbo zur Erinnerung. Die Regenwolken hatten sich übrigens meist entschieden, ihre feuchte Fracht erst so richtig abzulassen, wenn angehalten wurde. Auch auf die geplanten Preisspiele in Suhrbrook und das abendliche Lagerfeuer bei Gitarrenklängen brauchte nicht verzichtet zu werden.



80 Motorradfahrer starteten am Sonnabend zur zehnten „Jumbo“ für behinderte Beifahrer und trafen sich auf dem Eckernförder Rathausmarkt: Holger Schäfe aus Osdorf und sein Sozius Holger aus Haby. Foto Johann